Redaktionskommission

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

pflichtet, diejenigen aber zu dreien, welche sich über eine ungenügende Volksschulbildung ausweisen." Die „Volksschule" bemerkt zu diesem Vorschlag: „Es müssten ohne anders zuverlässig gute Zeugnisse über die Entlassung aus der allgemeinen Volksschule und über den Besuch eines geregelten Fortbildungsunterrichts vorliegen. Andernfalls könnte mit der blossen Forderung des Lesens, Schreibens und Rechnens für die Volksschule eine neue Ruthe gebunden werden."

Lili's Stickmusterbüchlein. Eine Sammlung in Farben ausgeführter stylvoller Stickmuster, bearbeitet von den Lehrerinnen der Hamburger Gewerbeschule. Verlag von Gustav Elkan. Harburg a. d. E. à 80 Cts.

Die 5 Heftchen enthalten einfache, aber ansprechende, scharf gezeichnete und schönfarbige Stickmuster und mehrere hübsche Alphabete. Für unsere öffentlichen Schulen kaum verwendbar, dürften sie Privatzwecken gute Dienste leisten und besonders an fleissige Mädchen willkommene Geschenke sein. E. Z.

Dr. Karl Meurer. Französische Synonymik. Für den Schulgebrauch zusammengestellt und erläutert. Cöln, C. Roemke & Cie.

In 468 Gruppen von Synonymen wird das Sprachmaterial in der Art bearbeitet, dass die einzelnen Ausdrücke in deutscher Sprache kurz und klar erläutert werden, sodann auch, wo es wünschbar erscheint, deren Anwendung in französischen Sätzen veranschaulicht wird. Das Buch ist für die Hand des Schülers bestimmt, damit er bei Uebersetzungen aus dem Deutschen, sowie bei selbständigen französischen Arbeiten sich Rath holen könne in den Fällen, wo der Dictionnaire, der bekanntlich die synonymen Ausdrücke blos neben einander stellt, ohne sie zu erläutern, ihn im Stiche lässt. Ein alphabetisches Register erhöht die Brauchbarkeit des Lehrmittels.

Redaktionsmappe. Die erste Arbeit von Hrn. Dr. G. soll nächstens erscheinen; betreffend die zweite wird briefliche Verständigung nöthig sein.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Schweizer. permanente Schulausstellung.

Samstag, den 3. Januar, Aula des Fraumünsterschulhauses, 2—3 Uhr,
VI. Vorweisung (II. Abthlg.):
Pilze und ihre Entwicklung.
Referent: Prof. Dr. Winter.

Die Kommission.

Für Lehrer und Mütter!

Im **Verlags-Magazin** (J. Schabelitz) in **Zürich** ist erschienen und von demselben direkt, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Briefe an eine Mutter.

Brevier für das Haus.

Von **Dr. Paul Schramm,**
Redakteur des „Deutschen Schulwart".
Preis: Fr. 1. 25 oder M. 1. —.

O Hamlet, sprich nicht mehr!
Du kehrst die Augen recht in's Innere mir" —

so würde manche Mutter mit der Königin ausrufen müssen, wenn .... die Mütter die vorstehende, an sie gerichtete Broschüre lesen möchten! Aber nur Wenige werden sie lesen! Und doch liegt hier ein Büchlein vor uns, das die grosse Frage der Erziehung behandelt. Was giebt es noch in der Welt, wofür die Mütter ein grösseres Interesse haben sollten, als für Erziehung? Aber freilich, was fragen hunderte von „Müttern" danach? — Auf Vergnügungen sinnen, sich putzen, mit Malen oder Klavierspielen oder „Parliren" die Zeit vertändeln, das gefällt ihnen besser. Doch darüber muss man den Verfasser selbst hören! Keiner versteht es besser, wie er, die Schäden in unsrer häuslichen Erziehung mit derben wahrheitsgetreuen Strichen zu zeichnen. Es ist besonders die moderne Erziehung des weiblichen Geschlechts, welcher der geistreiche Autor in der vorliegenden Schrift die trügerische Maske herabreisst, welcher er hier in seiner bereits vielfach kekannten, äusserst scharfsinnigen, aber auch rücksichtslose Weise mit glänzendster Dialektik zu Leibe geht.

Leider wird auch solchen wuchtigen Streichen die Unnatur unserer Familienerziehung mit deutscher Zähigkeit noch lange genug Stand halten, und dies umsomehr, als die betheiligten Kreise am wenigsten geneigt sind, Schriften wie die vorliegende zu lesen. Wenn es ein Roman wäre, ja dann! Da würde auch von anderer Seite mehr Propaganda dafür gemacht werden. — Hiebei können wir eine schwere Klage nicht unterdrücken: Die Tagespresse im Allgemeinen, deren Pflicht es doch ist, alle Erscheinungen des nationalen Lebens zu beachten, bekundet für eine der wichtigsten derselben — für Erziehungsangelegenheiten — nicht einmal soviel Interesse, dass sie es für nöthig fände, solche Schriften, die, wie die vorliegende, heilsame Medizin sind für das pädagogische Siechthum der Gegenwart, den Weg **in's Volk** bahnen zu helfen. So schnell sie zur Hand ist, wenn sich eine passende oder unpassende Gelegenheit bietet, gegen die Schule und ihre Vertreter schwere Anklagen zu erheben, deren Begründung man überdies selten eines Versuches werth erachtet, ebenso langsam kann sie sich nur entschliessen, die Schuld da zu suchen, wo sie zu finden ist — das ist in unserem Falle vornehmlich die Familie! — Für die trivialsten Dinge hat die Presse in ihrer Mehrheit Raum — nur nicht für die rein pädagogischen Angelegenheiten, deren tief einschneidende Bedeutung ihr — so muss man wol oder übel annehmen — noch keineswegs zum Bewusstsein gekommen zu sein scheint. Ja, wenn irgend ein Hinz oder Kunz, der sich als Häuptling einer Partei aufzuspielen versteht, einmal in einer Stunde, in der die Langeweile ihn plagt, sich den Spass macht, eine pädagogische Schalmei zusammenzustümpern und mit vollen Backen hineinzublasen, da weiss man ein Rühmens davon! Das wird als destillirte pädagogische Weisheit den Lesern in Stadt und Land in das Hirn getrichtert — aber nur von keinem wahren Pädagogen Belehrung annehmen! Um des lieben Geldbeutels und der süssen Ruhe willen, nur das nicht!!

So wird es denn wol auch vorläufig bleiben. Aber die Lehrer sollen die angezeigte Broschüre besitzen und sich die in derselben niedergelegten Gedanken gründlich ansehen. Sie werden ihre innige Freude daran haben. Sie werden viele alte Bekannte unter diesen Gedanken wiederfinden — aber in welch' geschmackvollem Gewande! Ihrer pädagogischen Praxis kann die Lektüre nur zum Segen, ihrer Bibliothek das Schriftchen zur Zierde gereichen. Wir sind überzeugt, sie werden dann bald selbst dafür Propaganda machen, wie wir es hiermit auch gethan haben wollen!

(**Deutsches Schulmuseum.** Literarische Beilage zur Pädagog. Zeitung.)

Bei der **Expedition des „Pädag. Beob."** in **Zürich** ist zu haben:
Der Kindergarten und seine Erziehungsmittel, für Jedermann fasslich dargestellt von **Thekla Naveau**, Vorsteherin der Erziehungsanstalt in Nordhausen. (Verlag von P. Ehrlich in Leipzig.) Preis 40 Cts.

Vorräthig in allen Buchhandlungen der Schweiz:

Schweizerischer
Lehrer-Kalender
auf das Jahr
1880.
Achter Jahrgang.
Herausgegeben
von **Ant. Phil. Largiadèr.**
Solid in Leinwand geb. Fr. 1. 80.

Inhaltsverzeichniss: Uebersichtskalender. Tagebuch. **Für Unterricht und Schulführung.** Die telegraphischen Witterungsberichte. Zwei neue Rechenmaschinen. Mangs Universalapparat. Schweiz. perm. Schulausstellung in Zürich. Uebersicht der kantonalen Schulgesetzgebungen in der Schweiz. Vorschlag zur abgekürzten Bezeichnung von Maass und Gewicht. **Statistische und Hülfstafeln.** Uebersicht des Planetensystems. Verhältniss der Planeten zur Erde. Areal und Bevölkerung der Schweiz. Rekrutenprüfungen von 1878. Wichtige Begebenheiten aus der Schweizergeschichte. Wichtige Erfindungen und Entdeckungen. Chemische Tafel, Tabelle für spezifisches Gewicht und Festigkeit von Baumaterialien. Tabelle für spezifisches Gewicht anderer Stoffe. Tabelle f. Geschwindigkeiten. Reduktionstabelle. Münzvergleichungstabelle. Zeitvergleichungstabelle. Statistische Vergleiche. Wegmaass-Vergleichungstabelle, Taxen für Telegramme. Uebersicht der Frankaturtaxen für Briefpostgegenstände im Innern der Schweiz nach den hauptsächlichsten fremden Ländern. Bemerkungen. Stundenpläne und Schülerverzeichnisse. Notizen.

Verlag von J. Huber in Frauenfeld.

Schweizer. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.

Fraumünsterschulhaus in Zürich.
Täglich geöffnet von 10—12 Uhr Vormitt. und 2—5 Uhr Nachmitt. Sonntag Vormitt. 10—12 Uhr. Entrée frei.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).